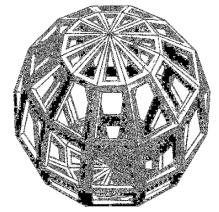


UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN

Mathematik für alle Sinne
Akademientag zur Mathematik 2008



Sperrfrist: 19. Juni 2008, 13.00 Uhr - Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort

Prof. Günter Stock, Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum heutigen Akademientag, der in diesem Jahr von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und damit auch von unserer Akademie, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, zum Thema „Mathematik für alle Sinne“ veranstaltet wird.

Es ist eine große Freude zu sehen, wie viele sich für dieses Thema angemeldet haben. Zugleich stimmt es uns aber auch ein wenig traurig, dass wir nicht allen, die gerne gekommen wären, eine Zusage hatten geben können.

Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist ein Zusammenschluss aus acht Wissenschaftsakademien, die – entsprechend unserer föderalen Struktur – an unterschiedlichen Orten in der Bundesrepublik angesiedelt sind, nämlich in Düsseldorf, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Mainz, München, Leipzig und Berlin. In ihr sind über 1.600 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinigt, die zu den Besten ihrer Disziplin gehören und somit wissenschaftlichen Sachverstand und akademische Würden miteinander vereinen und in den Dienst dieser Akademien, aber auch der interessierten Öffentlichkeit stellen.

Unsere moderne Welt ist ohne die Errungenschaften der modernen Wissenschaft, die unser aller Leben – in der Regel positiv – beeinflusst, nicht denkbar. Daher haben sich auch – und ich sage dies nicht ohne einen Hauch von Selbstironie – die ‚altherwürdigen‘ Akademien der Wissenschaften auf den Weg gemacht begreifbar zu machen, in welcher mannigfaltiger Weise die Wissenschaft unser Leben beeinflusst. Sie wollen Wissenschaft erklären, verständlich und nachvollziehbar machen, wozu Wissenschaft notwendig ist und aus welchen Gründen und zu welchem Ziel sie gefördert und ausgebaut werden muss. Es ist den Akademien daher ein besonderes Anliegen, vor allem bei jungen Menschen, das heißt konkret auch bei der heutigen Schülergeneration, frühzeitig das Interesse und die Freude an wissenschaftlichen Frage- und Problemstellungen zu wecken und somit deren Engagement nicht nur für die Schule, sondern vor allem auch für ein späteres Studium zu fördern.

Wenn wir Zukunft gestalten, wenn wir die Zukunft bestehen wollen, dann brauchen wir dazu hervorragend ausgebildete Menschen. Das zu vermitteln und einen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles zu leisten, ist eine der vornehmsten Aufgaben, die sich auch gerade die deutschen Akademien auferlegen. Deswegen ist es auch kein Zufall, dass wir uns mit Veranstaltungen, wie dem heutigen „Akademientag“ nicht nur an die interessierte Öffentlichkeit wenden, sondern ganz gezielt auch Schulen, Schülerinnen und Schüler ansprechen.

Mit diesem „Akademientag“ im „Jahr der Mathematik“ hoffen wir vermitteln zu können, dass das sog. ‚Angstfach‘ Mathematik – für manchen unter Ihnen sicherlich unerwartet – vielgestaltig auftritt, auf zahlreichen Wegen entdeckt werden kann und dabei sogar noch Spaß macht!

Es ist schon eine merkwürdige Diskrepanz: Mathematik gilt durchaus als schwierig – wenn wir allerdings überprüfen, welche mathematischen Aufgaben wir praktisch ‚spielend‘ im Alltag immer wieder lösen, ohne auch nur einen Augenblick daran zu denken, dass es sich dabei um Mathematik handelt, dann ist ein gewisser Widerspruch nicht zu leugnen, aber wiederum auch leicht aufzulösen: Denn viele Entscheidungen unseres täglichen Lebens beruhen auf mathematischen Prozessen, beispielsweise, wenn wir den kürzesten Weg zu einer bestimmten Adresse nehmen oder aber unser Mobiltelefon oder unseren MP 3-Player aktivieren.

Kein Straßen- oder Brückenbau, keine Computertomographie, die in der Medizin zum Einsatz kommt, kein Eisenbahnfahrplan, kein ausgeklügelter Lehrplan in der Schule wäre ohne Mathematik möglich. Dies alles sind wunder-

bare Beweise dafür, wie rasch und selbstverständlich wir sogar hochkomplizierte mathematische Aufgaben zu lösen vermögen, ohne das uns dies bewusst wäre. Ich denke, am heutigen Tag werden uns noch viel mehr solcher Beispiele vorgestellt.

Aus diesem Grunde haben wir auch gerne die Gelegenheit ergriffen, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerufene „Jahr der Mathematik 2008“ konzeptionell zu unterstützen. Die Mitglieder unserer Akademien sind an diesem Wissenschaftsjahr in vielfältiger Weise, unter anderem auch durch eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge, beteiligt. Sie alle wollen – heute gemeinsam mit uns – „mehr Lust auf Mathematik“ in Deutschland machen.

Ihnen allen wünsche ich eine anregende Zeit hier in der Akademie zum Thema Mathematik. Fragen Sie Ihre Referenten, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. – Aber, wenn ich um die Beachtung dieses technischen Hinweises bitten dürfte, am Ende der Veranstaltung verlassen Sie bitte möglichst rasch den Saal, damit die neue Gruppe ihre Plätze einnehmen kann, denn, wie Sie sich vorstellen können, haben wir die Saalbelegung mathematisch präzise berechnet, und jetzt sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich auch an unsere mathematisch ermittelte Vorgabe am Ende des Vortrages halten.

Zeit und Ort

Donnerstag, den 19. Juni 2008, 13.00 Uhr (Leibnizsaal) und 13.15 Uhr (Einstein-Saal)
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
(Jägerstraße 22-23, Berlin-Mitte)